

Wochenblatt

für Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Weissen, das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei mal, Dienstags u. Freitags und kostet pro Quartal 1 Mark. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittags 12 Uhr.

Nr. 97.

Freitag, den 8. December

1876.

Reichstagswahl betr.

Für die bevorstehende Reichstagswahl sind aus den Ortschaften des Gerichtsamts Wilsdruff einschließlich der selbstständigen Gutsbezirke die nachstehend unter © verzeichneten Wahlbezirke gebildet, die dabei angegebenen Wahlvorsteher und Stellvertreter ernannt und die ebenfalls dabei genannten Wahllocale bestimmt worden.

Unter Hinweis auf die in No. 90 dieser Blätter abgedruckte Bekanntmachung des Königl. Ministerium des Innern wird dies zur Nachachtung für die Betheiligten hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Etwas obwaltende Behinderungsgründe in Bezug auf Uebernahme der Functionen des Wahlvorstandes oder Stellvertreters sind binnen 8 Tagen vom Erscheinen gegenwärtiger Bekanntmachung an anther anzuzeigen.

Weissen, am 30. November 1876.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Schmiedel.

Fortl. Nr.	Zugehörigkeiten des Wahlbezirks.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.	Wahllocal.
1.	Rittergut Tanneberg und Dorf Alt-Tanneberg.	Gem.-Vorstand Heide.	Gem.-Ältester Naumann.	Gasthof in Altanneberg.
2.	Rentanneberg	Gem.-Vorstand Andra.	Gem.-Ältester Leonhardt.	Pezolds Schankwirthschaft.
3.	Birkenhain.	Gem.-Vorstand Kirchner.	Gem.-Ältester Wegel.	Schänke in Birkenhain.
4.	Blankenstein.	Gem.-Vorstand Kippe.	Gem.-Ältester Kanst.	Gasthof in Blankenstein.
5.	Burkhardtswalde.	Gem.-Vorstand Poppe.	Gem.-Ältester Giert.	Gasthof i. Burkhardtswalde.
6.	Rittergut und Dorf Großsch.	Gem.-Vorstand Tamm.	Gem.-Ältester Schlicke.	Gasthof in Großsch.
7.	Grumbach.	Gem.-Vorstand Ludewig.	Gem.-Ältester Günther.	Gasthof in Grumbach.
8.	Helbigsdorf.	Gem.-Vorstand Rüdiger.	Gem.-Ältester Riedrich.	Gasthof in Helbigsdorf.
9.	Herzogswalde.	Gem.-Vorstand Klingner.	Gem.-Ältester Stelzner.	Gasthof in Herzogswalde.
10.	Hühndorf.	Gem.-Vorstand Mehnert.	Gem.-Ältester Junke.	Gasthof in Hühndorf.
11.	Kaufbach.	Gem.-Vorstand Redef.	Gem.-Ältester Hennig.	Gasthof in Kaufbach.
12.	Kesselsdorf.	Gem.-Vorstand Henker.	Gem.-Ältester Pfüchner.	Bertholds Gasthof.
13.	Kleinschönberg.	Gem.-Vorstand Arnold.	Gem.-Ältester Küller.	Rnöfels Schankwirthschaft.
14.	Rittergut und Dorf Klipphausen.	Gem.-Vorstand Schulze.	Gem.-Ältester Lehmann.	Gasthof in Klipphausen.
15.	Lampersdorf.	Gem.-Vorstand Philipp.	Gem.-Ältester Gießmann.	Schänke in Lampersdorf.
16.	Rittergut und Dorf Limbach.	Gem.-Vorstand Breitschneider.	Gem.-Ältester Stirl.	Gasthof in Limbach.
17.	Lozen.	Gem.-Vorstand Heintze.	Gem.-Ältester Schlechte.	Schänke in Lozen.
18.	Rittergut und Dorf Münzig.	Rittergutsbesitzer Grühle.	Gem.-Vorstand Starke.	Gasthof in Münzig.
19.	Rittergut und Dorf Neukirchen.	Gem.-Vorstand Naumann.	Gem.-Ältester Thiemig.	Börners Gasthof.
20.	Niederwartha.	Gem.-Vorstand Wirth.	Gem.-Ältester Grahl.	Schankwirthschaft in Niederwartha.
21.	Rittergut und Dorf Rothschönberg mit Berne.	Gem.-Vorstand Franke in Rothschönberg.	Gem.-Ältester Hachenberger.	Fickers Schankwirthschaft in Rothschönberg.
22.	Röhrsdorf.	Gem.-Vorstand Irmer.	Gem.-Ältester Fichtner.	Piehschs Gasthof.
23.	Rothsch.	Gem.-Vorstand Henker.	Gem.-Ältester Kunze.	Schänke in Rothsch.
24.	Sachsdorf.	Gem.-Vorstand Hillig.	Gem.-Ältester Martin.	Schänke in Sachsdorf.
25.	Schmiedewalde.	Gem.-Vorstand Raust.	Gutsbesitzer Geißler.	Krauses Gastwirthschaft.
26.	Sora.	Gem.-Vorstand Küller.	Gutsbesitzer Schönhals.	Gasthof in Sora.
27.	Rittergut und Dorf Steinbach (Obersteinbach) bei Mohorn.	Gem.-Vorstand Kirsten.	Gutsbesitzer Johne.	Herrschafst. Gasthaus.
28.	Steinbach bei Kesselsdorf.	Gem.-Vorstand Lommahsch.	Gutsbesitzer Pfüchner.	Gasthof in Steinbach.
29.	Unfersdorf.	Gem.-Vorstand Günther.	Gutsbesitzer Irmer.	Schänke in Unfersdorf.
30.	Rittergut und Dorf Weistropp.	Gem.-Vorstand Köhler.	Gutsbesitzer Hoppe.	Schrammsche Gastwirthschaft.
31.	Rittergut und Dorf Wildberg.	Gem.-Vorstand Bscheile.	Gutsbesitzer Pezold.	Pezolds Gastwirthschaft.

In den Nächten vom 4. zum 5. und 16. zum 17. vorigen Monats sind 1 Paar neue lillawollne Strümpfe, 1 braunes Taschentuch, mit gelben Punkten, 1 Handtuch, 1 Staubkamm, sowie diverse Victualien und mehrere kleine Geldbeträge hier und in Sachsdorf mittels Einbruchs spurlos entwendet worden.

Behufs Erlangung der Thäter und bez. Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände werden diese Diebstähle hiermit veröffentlicht.

Wilsdruff, am 2. December 1876.

Königliches Gerichtsamt daselbst.

Dr. Gangloff.

Der diesjährige **Wilsdruffer Herbstjahrmarkt** wird
Donnerstag, den 14. und Freitag, den 15. December,
 abgehalten.

Wilsdruff, am 30. November 1876.

Der Stadtgemeinderath.
 Ficker.

Die Stücke 17 und 18 des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1876 enthalten:
 Nr. 96. Gesetz über die Erbschaftsteuer; vom 13. November 1876.
 Nr. 97. Gesetz über den Urkundenstempel; vom 13. November 1876.
 Nr. 98. Bekanntmachung, den Widerruf der dem Vorschussvereine zu Chemnitz bewilligten Stempelbefreiungen betreffend; vom 21. October 1876.
 Nr. 99. Verordnung, Benachrichtigung von den gegen Studierende und Schüler höherer Lehranstalten anhängigen bürgerlichen Rechtssteuergleichheiten, Straf- und Polizeisachen betreffend; vom 28. October 1876.
 No. 100. Bekanntmachung, die Gerichtsbarkeit über die auf der in Oesterreich gelegenen Strecke der Staatsbahn zwischen den Grenzstationen Warnsdorf und Seiffhennersdorf, sowie auf der bei Fugau durch Oesterreichs Gebiet gehenden Eisenbahnstrecke dienstlich verwendeten sächsischen Staatsangehörigen betreffend; vom 30. October 1876.
 No. 101. Verordnung, die Abtretung von Grundeigenthum zur Herstellung einer zur Verbindung der Sächsisch-Schlesischen und der Südböhmer Staatsbahn von Bischofswerda nach Neukirch auf Staatskosten zu erbauenden Locomotiv-Eisenbahn betr.; vom 2. November 1876.
 No. 102. Verordnung, die Ausführung des Reichsgesetzes über die eingeschriebenen Hilfskassen vom 7. April 1876 betreffend; vom 5. November 1876.
 Gedachte Stücke des Gesetz- und Verordnungsblattes liegen in hiesiger Rathsexpedition zur Einsicht aus.
 Wilsdruff, am 7. December 1876.

Der Stadtgemeinderath.
 Ficker.

Auction.

Freitag, den 8. December, Vormittags 9 Uhr soll im Hofe der hiesigen Stadtkämmerei Küchenmobiliar, Waschwannen, Weingefäße, 1 Uhr mit Gehäuse, eine Hobelbank, 1 kleiner eiserner Ofen, Bücherregale, 1 lederner Wagensitz, Kleidungsstücke u. s. w. gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

10,500 Mark —= (3500 Thlr. —=)

werden gegen Verzinsung zu 4½ Procent auf erste Hypothek und mündelmäßige Sicherheit zum 1. April 1877 **gesucht.**

Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Photographie.

Aufnahmen finden bei jeder Witterung statt. Visitenkarten, Medaillons, Gruppen u. s. w. werden billigst berechnet.

Wilhelm Mütze.

Bettfüße, sauber gedreht, 3" □ 1 Mark 30 Pf.,

Tischfüße, " " " 3" □ 1 Mark 40 Pf.,

Tischsäulen, Schrankgestelle, fein gestochen, von 85 Pf. an, empfiehlt

O. Fritzsche,

Firma: August Schmidt.

Elsäßer Holzschuhe empfiehlt zum wirklichen Fabrikpreis

O. Fritzsche.

Firma: August Schmidt.

Ziegenfelle

sowie Marder-, Iltis-, Hasen-, Kaninchen- und alle Sorten andere Felle kauft stets zu den höchsten Preisen
 Wilsdruff.

Wilhelm Weißbach am Neumarkt.

Neue franz. Wallnüsse,

Lambertnüsse,

Maronen,

Sultania-Rosinen,

Böhm. und türk. Pflaumen,

Apfelsinen

empfehlen

Franz Hoyer.

Magdeburger Sauerkraut

empfehlen

Franz Hoyer.

Brennholz - Auction.

Freitag den 15. Dezbr. a. c. sollen in Lanneberg 100 starke harte Langhaufen von früh 10 Uhr an verauctionirt werden.

Herrmann Klöger.

Bettfedern - Verkauf.

E. Fichtner aus Meissen

empfehlen zum Jahrmarkt eine Auswahl reiner staubfreier niederländischer **Schleif-** und **Flaumensfedern,** sowie fertige **Betten.**
 Gewölbe: bei Herrn Niemermeister Frohne am Markt.

Moritz Wehner,

Freibergerstraße,

Freibergerstraße,

	empfehlen	
¾ breites Halbklein	à Elle 25 Pfg. = ½ Meter 22 Pfg.	
¾ breite Leinwand	à " 34 " = ½ " 30 "	
¾ breite Leinwand	à " 50 " = ½ " 43 "	
¾ breites Bettzeug	à " 25 " = ½ " 22 "	
¾ breites Fület	à " 30 " = ½ " 26 "	
¾ breiter Körper	à " 50 " = ½ " 43 "	
¾ breites Strohsackklein	à " 25 " = ½ " 22 "	
bunt □ feine Wischtücher	à " 16 " = ½ " 14 "	
¾ roth □ Kindertaschentücher	½ Dugend 70 Pfg.	

Der Verkauf während des Jahrmarktes findet nur in meinem Geschäftslokal statt.

Moritz Wehner.

¾ breite wergue Schenerleinwand,
 à Elle 25 Pfg., empfiehlt **Moritz Wehner, Freibergerstr.**

Wiederverkäufer,

die in den Stand gesetzt sein wollen, gute Waare zu Spottpreisen verkaufen zu können, empfehle ich:

Lamas in circa 600 Mustern, in Bezug auf Preise und Auswahl ohne Konkurrenz, — **Lama-Kopftücher** Dugend 4 Thlr. — ¾ **bunte Taschentücher,** Dgd. 1 Thaler. — **Kindertaschentücher** Dgd. 11 Ngr. — **Kantentrücker** 17 Ngr. — **bunte Barchente** von 20 Pf. an — **blau bedruckte Schürzen** 63 Pf. — ¾ **Doppelostre** 34 Pf. — **Gestricke Wollwaaren** zum halben Werth. — **Seidene Herren- & Taschentücher,** — **Leinen & Baumwollwaaren.** — **Tisch- & Bettzeuge,** — **Cattune,** echtfarbige 24 Pf. und noch viele Hundert andere Artikel.

Siegfr. Schlesinger,

Dresden,

Webergasse 1, eine Treppe,

erstes Haus der Seestraße.

! Um Verwechslungen zu begegnen, muß ich bitten genau auf meine Firma und Straße zu achten!

Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke als:

System Singer Lit. A., mit **System Grober & Backer,**
Patent-Spulvorrichtung, — **Wheeler & Wilson,**
System Elias Howe, — **Badenia,**
 empfehlen unter Garantie bei monatlicher Abzahlung und Gratistheilung des Unterrichts zu billigsten Preisen
Wilsdruff. — **Bradbury & Co.**

F. Thomas & Sohn.

Zum sofortigen Antritt wird ein zuverlässiges **Kindermädchen** gesucht von **Gustav Adam, Wehlhandlung.**

Zu Weihnachtsgeschenken

habe ich einen großen Verkauf von billigen Waaren arrangirt, welchen ich sowohl durch Parthie-Einkäufe als auch durch zurückgesetzte Modewaaren ins Leben rufen konnte. Darunter befinden sich

- $\frac{3}{4}$ breite Halb-Lamas, $\frac{1}{2}$ Mtr. 20 Pfg. (alte Elle 23 Pf.)
- $\frac{3}{4}$ breite Alpines, Barèges & Irisch-Leinen, $\frac{1}{2}$ Mtr. 40—45 Pfg. (alte Elle 45—50 Pfg.)
- $\frac{3}{4}$ breite carrirte und glatte Bège, $\frac{1}{2}$ Mtr. 40—45 Pfg. (alte Elle 45—50 Pfg.)
- $\frac{3}{4}$ breite carrirte und glatte Doppel-Lustres, $\frac{1}{2}$ Mtr. 30—45 Pfg. (alte Elle 34—50 Pfg.),
- $\frac{3}{4}$ breite ganzwollne Ripse, $\frac{1}{2}$ Mtr. 53 Pfg. (alte Elle 60 Pfg.),
- $\frac{3}{4}$ breite Halb-Thybet, $\frac{1}{2}$ Mtr. 45 Pf. (alte Elle 50 Pfg.),
- $\frac{3}{4}$ breite carrirte Plaids, $\frac{1}{2}$ Mtr. 55 Pfg. (alte 60 Pfg.),
- $\frac{3}{4}$ breite diverse carrirte halbwollne Stoffe, $\frac{1}{2}$ Mtr. 35 Pfg. (alte Elle 40 Pfg.),
- $\frac{3}{4}$ breite halbwollne Flanelle, $\frac{1}{2}$ Mtr. 75 Pfg. (alte Elle 83 Pfg.),

sowie noch verschiedene andere Artikel mehr.

Meissen.

D. F. Beyerlein.

Von Bettzeugen und Blandrucks

in vorzüglicher Qualität und sehr billigen Preisen hält reich sortirtes Lager. $\frac{1}{2}$ Meter 35—40 Pf. (alte Elle 40—45 Pf.)

Meissen.

D. F. Beyerlein.

Mein Magazin fertiger Damengarderobe

ist wiederum durch Dazukommen neuer Façons von Radmänteln, Jaquettes, Paletots & Tailen-Jäckchen auf das Vollständigste assortirt worden, was hiermit angezeigt

Meissen

D. F. Beyerlein.

Die Kohlenniederlage von Moritz Wahn in Charand

empfehlte Gute böhmische Braunkohlen.

Mittelkohle I. à Hectoliter 85 Pf. Mittelkohle II. à Hectoliter 80 Pf. Rußkohle à Hectoliter 75 Pf.
ab Niederlage auf meinem Holzplatze bei der Kunstmühle der Herren Gebrüder Treiber. — Entnahme ganzer Lowrys billigere Preise der Obige.
Um gefällige Beachtung bittet

Preise in W. Mendel's großem Bazar, Dresden, Schloßstraße 8, früher in der Schreiberstraße.

- Kleiderstoffe:** Doppellüster 25 Pf., $\frac{5}{4}$ breite halbwollene 30 Pf., Plaidstoffe 40 Pf., Wollripse 50 Pf., Ramagiste 50 Pf., allerschwerste Sachen in reiner Wolle, Halbseide und reiner Seide in demselben Preisverhältniß, schwarze $\frac{10}{4}$ breite rein wollene Cachemires 14 Ngr., Kester und alte Muster zur Hälfte.
- Weisse Gardinen:** Brochirte Mulls von 15 Pf. an, in Zwirn von 20 Pf. an, Mull mit Tüll und durchaus Tüll in mehr als tausend Sorten und Mustern.
- Gardinen- & Möbelstoffe:** Percalés zu 24 Pf., Glanz 30 Pf., Körper 35 Pf., Purpurzib 25 Pf., Cretonnes viele hundert Muster, $\frac{10}{4}$ breite Möbel-Damaste 100 Pf., $\frac{10}{4}$ breite Möbel-Ripse 180 Pf.
- Tuchstoffe:** Lama, reine Wolle, reichlich 3 Ellen breit, 90 Pf., $\frac{9}{4}$ breit getupft 10 Ngr., Buckskin 16 Ngr., Double 21 Ngr., Ratinee 25 Ngr., Pelz-Bezug 11 Ngr., alles $\frac{10}{4}$ breit.
- Weisswaaren:** Schirting, 30 Sorten, von 15 Pf. an, Chiffon, 20 Sorten, von 16 Pf. an, Piquee, 15 Sorten, von 25 Pf. an. Stangenleinen, 10 Sorten von 25 Pf. an. Mulls und Tarlatans zu jedem Preise. Dowlas, Madapolame, Cretonne. Leinene Taschentücher 100 Sorten, reine Leinwand in allen Qualitäten, halbleinene 25 Pf. 3 Ellen breit rein Leinen 10 Ngr. Gestricke Streifen und Einsätze zu jedem Preis. Bettdecken 30 Sorten, Handtücher 14 Pf., Servietten, Tisch- und Tafeltücher in Eleganz und Auswahl, wie sie am hiesigen Platze noch nicht gesehen wurden.
- Sammet:** Patent und Seide in mehr als 50 verschiedenen Sorten in dem modernen Ozonid-Blauschwarz. Tischdecken in Tuch 20 Ngr., dieselben gestickt 40 Ngr. Seiden- und Sammetbänder, Blondes und Spitzen in allen Breiten und Farben.
- Futterstoffe:** Halblama 20 Pf., Kalmuck 30 Pf., Futtergaze 8 Pf., Tailenfutter 25 Pf., Aermelfutter 18 Pf., Glacee 16 Pf.
- Umschlagetücher** 40 Ngr., reinwollene Lama-Kopftücher 10 Ngr., Wolltücher der neuesten Art zu jedem Preis, echt französische Long-Shawls $4\frac{1}{2}$ Thlr. Halbwollenen $\frac{6}{4}$ breiten Rockflanell 40 Pf., Faden-Barchent 40 Ngr., halbgebleichte und weiße Hemden-Messel 22 Pf., Tapezier-Messel 13 Pf., $\frac{8}{4}$ breit 35 Pf., $\frac{8}{4}$ breiten leinenen Matrasendrell 68 Pf., schwarzen Rockmoiree 40 Pf., Blandrud 20 Pf., blauleinene Schürzen 65 Pf. allerbestes und schwerstes reichlich $\frac{6}{4}$ breites Bet-Zulett 33 Pf., waschächt roth carrirtes Betzeug 23 Pf., reinseidene waschächte Herren-Taschentücher 15 Ngr. Neueste Filz-Damen-Unterröcke zu jedem Preis. 3 Ellen breite Capotten-Thibets 12 Ngr., schwarzer Trauer-Crep 3 Ngr. Sämmtliche Preise verstehen sich für 57 Centimeter oder 1 alte Elle.

Preise in W. Mendel's großem Bazar, Dresden, Schloßstraße 8.

Der Ameisen-Kalender für 1877, Preis 50 Pfg.

mit seinen beliebten Anekdoten, Couplets, Schnurren, einer zündenden Erzählung von Franz Lubojakky, „Der Tag des Gerichts,“ bringt sich seiner alten Kundschaft hiermit in Erinnerung. Der Ameisenkalender, 13 Bogen stark, mit 40 Bildern, einem großen Kunstblatt, 90,000 Auflage, ist zu haben bei den Buchbindern Siegel und Peschel in Wilsdruff.

Auch zu diejem Jahrmarkt findet der Verkauf meiner
Manufactur- & Schnittwaaren
 nur in meinem Gewölbe statt. No. 194 Dresdnerstraße No. 194.
 A. Wehner.

Meißnerstr. Eduard Wehner Meißnerstr.
 empfiehlt zum bevorstehenden **Jahrmarkt** und **Weihnachtsfest** seine
Schnitt- & Modewaaren-Handlung

bei billigen Preisen zur geneigten Beachtung.
 Schwarzen Taffet sowie das Neueste in Kleiderstoffen in reiner Wolle, Halbwolle und Baumwolle, Lama und
 Flanell, $\frac{3}{4}$ und $1\frac{1}{4}$ breit, Gesundheitsflanell, Moltons und Plüsch, Barchente weiß und bunt, Moiré in allen
 Farben. Weiße und blaue Leinwand, Bettzeuge und Inlets in allen Breiten, Tischzeuge, Servietten, Handtücher,
 Stangenleinwand und Damast, Hosenzeuge in Wolle und Halbwolle, Pelzüberzüge in Wolle und Halbwolle. Seidne,
 wollne und halbwoollne Tücher in allen Dessins. Tischdecken in Nips und Wolle, Kanapeedecken, Stubendecken und
 Pferddecke. Ledertuch mit und ohne Glanz, Glanzbarchent in allen Breiten und Mustern.

Ausverkauf von Strumpfwaaren.
 Der Verkauf während des Jahrmarktes findet **nur** in meinem Gewölbe statt.
Eduard Wehner, Meißnerstr.

Man bittet Aengau darauf zu achten!
 Einem geehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend die ergebene Anzeige, daß bei
 mir wieder eine neue Sendung moderner **Filzhüte** angekommen ist und bitte bei Bedarf mich
 gütigst zu besuchen; die billigsten Preise werden zugesichert.
 Nur Dresdner Straße Nr. 67 in Wilsdruff.
Theodor Andersen,
 Barbierstubenbesitzer.

Theodor Kühne,
 vormals Julius Hoyer,
 vis-à-vis dem Gasthof zum weißen Adler,
 offerirt sein reichhaltiges **Ofenlager** aus den renommirtesten Fabriken von Nestler &
 Breitfeld in Erla bei Schwarzenberg, ferner Pfeilhammerschen u. Lauchhammerschen Guss,
 als: Stagenofen, Unterofen, Regulirofen, Quintofen, Kessel, Pfannen, Salzplatten, Roste, Feuerkasten und
 Kochgeschirre in allen Dimensionen. — Bestellungen von größeren Ofen werden schnell und billigt ausgeführt.
 N.B. Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich als Geschenke: Wasserständer, Wasserkannen, Eimer,
 Brodtkapseln, Wärmflaschen, Plattglocken, Lampen in jeder Art, Kaffeemühlen, Laternen, Spielzeug, Christbaum-
 schmuck, sowie noch viele andere Gegenstände zu den billigsten Preisen.
 D. D.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur **Anfuhr** von
Steinkohlen aus den königlichen Werken bis Neujahr
 den Hectoliter für 20 Pfg.
 August Herrmann in Wilsdruff.

Heute Freitag Schlachtfest
 bei **H. Holfert.**

Lebend zu sehen
 ist an Wochentagen Abends von 6—8 Uhr, Sonntag zum letztenmal
 von 2—8 der Uhr **Wunder-Dohse** mit 7 Beinen, auf 3 stehend,
 im Gasthof zu Grumbach.

Wahl-Versammlung
 Sonnabend den 9. Dezember
 Abends 8 Uhr
 im Saale zum goldenen Löwen.
 Tagesordnung: „Die Reichstagswahl!“
 Arbeiter, Kleinbürger und Kleinbauern, erscheint zahlreich! D. G.

Bitte um Berücksichtigung!
 Bei den Gutsbesitzern Herrn Junghanns und Herrmann allhier
 fehlt bei finstern Abenden **unbedingt** eine Laterne. —s.

Redaction, Druck und Verlag von H. A. Berger in Wilsdruff.

Sonntag den 10. Dezember
Karpfenschmaus
 im Gasthaus zu Unfersdorf,
 wozu freundlichst einladet **H. Wustlich.**

Gasthaus Kaufbach.
 Mittwoch den 13. Dezember
Sextett-Concert
 von der Capelle **Rüger.**
 Anfang 7 Uhr. Entree 20 Pf. Nach dem Concert **Ballmusik.**
 Es ladet ergebenst ein **Emil Pehold.**

Sonntag den 10. December
Casino
 im Gasthof zu Grumbach,
 wozu ergebenst einladen **Die Vorsteher.**

Lindenschlösschen.
 Nächsten Sonntag empfiehlt von Nachm. 3 Uhr an Kaffee und
 frische Minsen. Achtungsvoll **G. Günther.**

(Dierzu 2 Beilagen.)

2. Beilage

zu No 97 des Wochen- u. Amtsblattes für Wilsdruff etc.

Freitag, den 8. December 1876.

Tagesgeschichte.

Von dem sächsischen Pestalozzivereine, dessen Zwecke hauptsächlich in der Sorge für Unterstützung und Erziehung vater- oder elternloser Waisen von Lehrern an Volksschulen oder höheren Unterrichtsanstalten im Königreiche Sachsen bestehen, wurden in dem letzten, dem 32. Vereinsjahre aus der Hauptkasse 11,543 Mark und aus den Stiftungskassen 1172 Mark, im Ganzen also 12,715 Mark verausgabt. Das Vermögen des Vereins besteht incl. der Stiftungen in 127,500 Mark und zu den 11 bereits bestehenden milden Stiftungen kam im letzten Jahre noch eine zwölfte, die Moritz Pressch-Stiftung, die verwaisenen Lehrersöhnen, welche auf der Universität Leipzig, auf dem Polytechnikum oder auf der Kunstakademie zu Dresden den Studien obliegen, ein namhaftes Stipendium gewährt.

Gegend von Freiberg, 4. December. Ihrem Correspondenten wurde heute von einem Bergmann für die jetzige Jahreszeit eine Naturfelsenblume vorgelegt, eine zu fast vollständiger Blüthe ausgebildete Maiblume. Dieselbe war von dem Fieber am gestrigen Sonntage auf einem Felde unweit der Grube „Selobt Land“ unterhalb des Landreiches in der Nähe von Erbsdorf gepflückt worden, und hatte der Blumen noch mehr in ihrer Nachbarschaft gehabt. (Ch. T.)

Im oberen Voigtlande klagt man sehr über das Faulen der Kartoffeln im Keller. Selbst von solchen Feldern, in denen die Frucht vollständig reif geworden ist, was sie durch Mehreichtum und das Berspringen der Schale beweist, geht sie in Fäulniß über.

Noch immer sucht man in diplomatischen Kreisen den Glauben aufrecht zu erhalten, als berechtigte die nach neueren Nachrichten am 15. December zusammentretende Conferenz in Constantinopel zu der Hoffnung auf eine friedliche Lösung der orientalischen Wirren. Den Conferenzplänen liegt jedoch kaum eine andere Absicht zu Grunde als um auf diesem Wege — je nach dem Standpunkte der beteiligten Mächte — einen formellen Grund zum Kriege zu finden, die gegenseitige Parteilichkeit aufzuklären oder den fast unvermeidlich gewordenen Kampf zwischen Rußland und der Türkei auf das Machtgebiet dieser beiden Staaten zu beschränken. Vorausichtlich wird das eigene Interesse den einzelnen Conferenzmächten zur Richtschnur dienen und sie zu Verbindungen und Gruppierungen veranlassen, die diesem Interesse entsprechen, aber Zeichen und Wunder müßten geschehen, wenn jetzt noch eine friedliche Vereinbarung zu Stande kommen sollte. Der russische Botschafter, General Ignatieff, hat, wie es heißt, Befehl, gleich in der ersten Sitzung auf die bekannten russischen Forderungen, besonders auf die Besetzung Bulgariens durch russische Truppen zu bestehen, im Verweigerungsfalle dagegen den Conferenzsaal zu verlassen und seine Beziehungen zur Pforte als abgebrochen zu betrachten. Der Entschluß der türkischen Regierung ist kein Geheimniß mehr, jeden derartigen Eingriff in ihre inneren Angelegenheiten entschieden abzulehnen und, sobald er thatsächlich geschieht, mit Waffengewalt zurückzuweisen. Auch sie hat ihre Vertreter zur Conferenz ernannt, wiewohl sie an den Ausgang derselben nicht die geringsten Hoffnungen knüpft. Ein türkischer Minister äußerte darüber: „Wir werden den Leidensklüß leeren, aber nicht bis zur Reige. Wir wissen, was aus dem Klost „Medjidje“ (dem zur Conferenz bestimmten Lokal) hervorgehen wird.“ Schon ehe die Vermittelungsverhandlungen beginnen, ist man auf russischer und türkischer Seite zum Angriff und zur Verteidigung entschlossen und mit Ausbietung aller Kräfte dazu gerüstet. Mag nun auch die Lebensfähigkeit des türkischen Reiches noch so sehr bezweifelt werden, die Lebensfähigkeit wird demselben schwerlich bestritten werden können.

Am Sonnabend Abend hat in der Parlaments-Soirée Fürst Bismarck seine Darlegungen der politischen Situation vervollständigt und kommentirt: „Wir wollen Freund unserer Freunde sein und bleiben, sagte er; wir genießen die Freundschaft Aller und haben nur Einen Feind (Frankreich). Für Niemand geht aber unsere Freundschaft so weit, um dem Einen zu lieb dem Andern den Garauz zu machen.“ Der Kanzler hat sodann abermals in warmen Worten sich für die Erhaltung der Integrität Oesterreichs ausgesprochen. Man irre sich, wenn man an der Lebenskraft dieses Staates zweifle. Die Anhänglichkeit der Bevölkerungen an die Dynastie sei überall eine große, in Böhmen, Mähren, Siebenbürgen, Ungarn das Band ein noch festeres, als in Wien selber. Diese Anhänglichkeit mache das Reich der größten Anstrengungen fähig. In Ungarn wäre das Landvölk eine feste Stütze; wenn die konstitutionelle Wand wieder fiel, die die beiden Hälften des Reiches jetzt trennt, würde das Erscheinen des Kaisers in Honved-Uniform genügen, um einen Jubel in Ungarn hervorzurufen, der alles Murren überdünne. Ueber das künftige Schicksal der türkischen Vasallen-Staaten befragt, erwiderte der Kanzler, daß ihm diese Frage in zweiter Linie stände, ihn beschäftige sie wenig; die Verhältnisse würden sich dort ohnehin alle zehn Jahre ändern. Der russisch-türkische Krieg sei unvermeidlich; die deutsche Aufgabe bestände darin, den Krieg zu lokalisieren und insbesondere die englische Einmischung unwirksam zu machen. Der Kanzler habe darüber dem Lord Salisbury reinen Wein eingeschenkt. Rußland würde übrigens der Türkei

gegenüber kein leichtes Spiel haben. Habe es genug Opfer an Menschen und an Geld gebracht, würde es Zeit sein, mit Friedensvermittlungen deutscherseits hervorzutreten.

Berlin, 5. December. In der heutigen Sitzung des Reichstages erklärte auf die Interpellation des Abg. Richter über die russ. Grenzzollerhöhung Fürst Bismarck: Die russ. Zollpolitik sei vielleicht eine irrige, eine fremde Regierung sei jedoch außer Stande, darauf einzuwirken. Auf die politische Seite übergehend, bezeichnet Fürst Bismarck die Interpellation im gegenwärtigen Augenblick für höchst unbequem, da sie seine bisherigen Friedensbemühungen schädige. Rußland verlange keineswegs von uns große Gefälligkeiten und gehe nicht auf Eroberungen aus. Rußland verlange nur Vermittelung auf der Conferenz behufs Besserung der Lage der Christen, wozu unser Kaiser und wohl auch die Nation gern die Hand biete. Falls die Conferenz resultatlos verlaufe, sei der Krieg wahrscheinlich, dazu verlange Rußland Deutschlands Hilfe nicht, Niemand aber werde verlangen, daß Deutschland gegen den Krieg sein Veto einlege. So lange wir auf diesem Flecke stehen, wird es nie gelingen, in unsere hundertjährige Freundschaft mit Rußland einen Riß zu bringen. Daß Dreikaiserbündniß besteht in voller Kraft. Auch mit England habe Deutschland hundertjährige freundschaftliche Beziehungen, die Aufgabe Deutschlands sei eine vermittelnde auf die Erhaltung des Friedens gerichtet. Deutschland muß die guten Beziehungen zu den Mächten erhalten, es kann nur activ eintreten, wenn einer seiner Freunde gefährdet wäre. Deutschlands wohlwollende Haltung zu allen Mächten werde hoffentlich auch zu der Localisirung des Krieges beitragen. Fürst Bismarck glaubt, daß es zu einer Verständigung Rußlands und Englands kommen werde, da beide Mächte ohnehin nicht in der Lage sind, sich in ihren Interessen direct zu berühren. Gelina! und die Vermittelung der Localisirung des Krieges nicht, so entsteht eine neue Lage, worüber man vielfach combiniren, ich aber heute nicht Auskunft geben kann.

In einem Bericht der „Köln. Ztg.“ wird noch hervorgehoben, daß der Reichskanzler jeden Gedanken, daß künftig einmal Deutschland deutsche Gebietsheile von Oesterreich erwerben könne, in ernster und humoristischer Weise weit von sich wies. Fürst Bismarck sprach sich überhaupt sympathisch für Oesterreich aus, und sagte nichts, was Unzufriedenheit mit Rußland verrieth.

Bezüglich der Aeußerungen des Fürsten Bismarck schreibt, wie aus London telegraphirt wird, die „Times“: „Es giebt Männer, deren einfache Meinungsäußerung werthvoller ist, als umfangreiche Ausführungen Anderer, denen ein stets von Erfolg begleiteter Lebenslauf besondere Stärke verlieh. Ein solcher Mann ist Fürst Bismarck, weil sein Urtheil bei allen internationalen Streitigkeiten, an welchen er betheiligt war, niemals irrte. Er ist die größte lebende Autorität auswärtiger Politik. Nur gemeiner Argwohn konnte glauben, daß Fürst Bismarck England in einen Krieg gegen Rußland hineintreiben wollte, um beide Mächte zu schwächen. Es wäre Mangel des gewohnten Scharfsinnes gewesen, wenn der deutsche Reichskanzler eine Macht hätte schwächen wollen, welche tiefe Sympathie für Deutschland hegt, aller Eroberungssucht vollständig bar und als erste Heimeath politischer Freiheit auch die schärfste Abwehr gegen die Revolution ist.“

Das Wiener „Tageblatt“ behauptet mit voller Sicherheit, die rumänische Regierung werde gegen die Invasion der russischen Armee nicht einmal einen formellen Protest erheben. Die russische Regierung ernannte bereits den Fürsten Tscherkaski zum Civilkommissär für Bulgarien, um die Ausführung der Reformen im russischen Sinne zu leiten.

Man nimmt wahr, daß die englische Eisenindustrie in auffallender Weise auflebt, wie es heißt, angeregt durch die Aussicht auf Krieg. Von allen Seiten wird rege Thätigkeit gemeldet. Nicht allein Panzerplatten und dergleichen für heimische und auswärtige Regierungen, namentlich eiserne Schiffstheile und Dampfmaschinen für gewöhnliche Verkehrsschiffe, werden gearbeitet sondern es ist sogar die Rede davon, daß Eisenbahnschienen-Fabriken in solcher Weise umgewandelt werden, daß sie zur Herstellung von Schiffstheilen dienen können.

London, 4. December. Seit vorigem Sonnabend herrschen furchtbare Stürme auf der ganzen Insel und an den Küsten. Bereits werden zahlreiche Schiffbrüche gemeldet, bei welchen beträchtliche Verluste an Menschenleben zu beklagen sind. Der Strand der Themse ist durch andauernde heftige Regengüsse stark überschwemmt. Der Uebertritt der Themse wird befürchtet.

London, 6. December. Die Stürme dauern noch immer mit Heftigkeit fort. Am Sonntag scheiterten bei Peterhead drei norwegische Schiffe gänzlich, die aus 24 Personen bestehende Mannschaft derselben kam in den Wellen um.

Wer für eine republikanische Staatsverfassung schwärmt, der muß eine wahre Herzensfreude über die Vorkommnisse bei der immer noch nicht endgiltig entschiedenen Präsidentenwahl in den Ver. Staaten von Nordamerika haben. Dasselbst ist unter dem Dectmantel der Freiheit eben Alles möglich. Unter der Präsidentschaft Grant's sind nam-

haste Betrugsprozesse gegen Staatsbeamte geführt worden und haben einen betrübenden Blick thun lassen, wie tief die Corruption sich in die nordamerikanischen Beamtenkreise eingegriffen und wohin es mit dem Lande eines Washington, eines Franklin, eines Lincoln gekommen ist. Natürlich würde eine recht schmutzige Wäsche gewaschen werden müssen, wenn Tilden aus Ruder läme, denn dieser würde die von Grant eingesetzten Beamten sicherlich nach und nach zum Teufel jagen. Dann würde sich die Versumpftheit der Verwaltung erst recht zeigen. Um dies zu verhindern sind nun die Anhänger Grants auf ein zwar geistreiches, leider aber nicht sehr einfaches Mittel gerathen: Sie haben in New-Orleans eine neue große Zeitung unter dem Titel „Das Kaiserreich“ gegründet und predigen darin die Aufhebung der gegenwärtigen Verfassung und die Errichtung eines Kaiserreiches mit Grant als Kaiser. Vorläufig ist dieser Gedanke noch unreif, so ganz unmöglich wäre es nicht, daß auch Nordamerika die blutige Form eines Staatsstreiches á la 2. December erlebt. Die Vorbedingungen dazu sind vorhanden!

Vermischtes.

Aus Paris schreibt man: Seit Wochen ist Paris durch eines jener außerordentlichen, unheimlichen Verbrechen aufgeregt, deren Scheußlichkeit Alle empört und die mit einem Dunkel umgeben sind, wie dies nur in großen Städten möglich ist. Es bewährt sich immer wieder, daß inmitten einer Stadt von 2 Mill. ein Verbrecher nicht so leicht entdeckt wird, wie im undurchdringlichsten abgelegenen Waldedickicht. Unterhalb Paris, bei Saint-Duen, wurde der in zwei Stücke zerlegte, der Eingeweide entleudigte Körper einer etwa 30 Jahre alten Frau aus der Seine gefischt, worin derselbe kaum 24 Stunden verblieben sein konnte, trotz der dicken Steine, welche an denselben gebunden waren, um ihn auf dem Grunde des Flußbettes zu erhalten. Ueber ein halbe Million Menschen haben die Leiche in der Morgue, wo jetzt noch eine zum Verwecheln ähnliche Maske aufgestellt ist. Das Bild derselben ist in mehr als einer Million Exemplaren im ganzen Lande verbreitet worden, und trotzdem ist es nicht gelungen, Namen und persönliche Verhältnisse der Gemordeten festzustellen, noch weniger den Mörder zu entdecken. Ein Dienstmädchen erklärte, die Gemordete sei ihre Landsmännin, heiße Clemence Barabu und habe als besondere untrügliche Kennzeichen ein Muttermal an der Stirn unter den Haaren und außerdem an beiden Händen den kleinen Finger etwa einen Centimeter kürzer als das Verhältniß erfordert. Man führte sie Nachts bei Lampenschein in den schaurigen Raum zu der Todten; und hier bestätigte sie von Neuem die Erkennung; die angegebenen besonderen Merkmale finden sich genau, wie sie dieselben im Voraus beschrieben. Es bleibt nur eine Frage: wer ist der Mörder? und um dies zu ermitteln, muß zuerst festgestellt werden, wo sich die Gemordete in den letzten 3 Monaten aufgehalten, während welcher sie ihrer Landsmännin unsichtbar gewesen. Namen und Adresse der Dienstherrschaft sind bald gefunden, Polizei-Commissar und Untersuchungsrichter eilen hin. Aber hier tritt ihnen die wirkliche Clemence Barabu leibhaftig entgegen; sie hat mit der Gemordeten nicht nur eine täuschende Aehnlichkeit, sondern auch die bezeichneten besonderen Merkmale gemein. Der Mörder ist noch nicht entdeckt.

Unter Briganten. Das „Statuto“ von Palermo gibt folgenden Bericht über die Gefangennahme des Engländers John Rose durch Briganten. Derselbe wurde am 4. September von der Bande Leoni überfallen und mitgeschleppt. Die Briganten kamen am 5. September Morgens in einer Höhle an, wo sie 7 Tage lang blieben und mit Hühnern, Ziegenfleisch und anderen Speisen reichlich versehen wurden. In der 8. Nacht verließen die Briganten, die von der Verfolgung durch das Militär erfuhren, die Höhle und marschirten die ganze Nacht, desgleichen die folgenden Nächte. Morgens bis zur Mittagsstunde hielten sie sich in den Wäldern, kärglich von Brod, Käse und Wein ernährt. Nachmittags nahmen sie Auskundschaftsbewegungen vor, da sie wußten, daß um diese Zeit das Militär schließ. Herr Rose hat sich in der Zeit nicht entleidet. Schließlich wurde er bei der Station Sciarra freigelassen und lehrte unuerlegt nach Palermo zurück. Man sagte, daß seine Familie den Briganten 100,000 Lire habe bezahlen müssen.

Ein praktischer Arzt in Prag kam in die fatale Lage, sich von einem notorischen Wucherer oder Blutsauger 200 Gulden borgen zu müssen. Unfähig den betr. Wechsel nach einem Vierteljahr einzulösen, mußte er eine größere Summe verschreiben und in ähnlicher Weise schleppte sich die Sache von Vierteljahr zu Vierteljahr fort. Die Schuld wurde immer größer, obwohl der Schuldner an baarem Geld zu den ersten 200 Gulden nur noch 160 Gulden dazu erhalten hatte. Nach 2 Jahren 6 Monaten belief sich die Gesamtschuld mit Zuschlag der Zinsen und Verlängerungsprämien auf 1800 Gulden. Da der Schuldner unterdeß die Hälfte eines Hauses geerbt hatte, so war der Gläubiger großmüthig genug, dieses halbe Haus im Werthe von 11000 fl. als Schuldausgleichung anzunehmen. Mit 11000 fl. wurden also thatsächlich empfangene 360 fl. zurückgezahlt. Und doch gibts überall sichere Vereine und Gesellschaften, deren Mitglied Jedermann unter den günstigsten Bedingungen werden und in Fällen der Noth kleinere Summen wie die des betr. Arztes jederzeit bekommen kann!

Bei einer großen Feuersbrunst auf dem Rittergute Alt-Traist in Pommern sind nicht nur sämtliche Wohngebäude und Scheuern mit allen Vorräthen, sondern auch 500 Schafe und 32 Pferde verbrannt. Zwei Dienstmädchen aus Wiesbaden erhielten vor einigen Tagen von ihren Eltern die Nachricht, daß dieselben von dem Herrn Reichskanzler ein Schreiben erhalten haben, wonach ihnen die Erbschaft eines vor vielen Jahren in Holland verstorbenen Verwandten zufallen

wird. Die Erbschaft wird unter 7 Stämme getheilt und soll 150 Millionen und 28000 Franken betragen. Nur durch die Vermittelung des Reichskanzleramts ist dieselbe den Erben erreichbar geworden. Am 1. Januar sollen angeblich bereits 16 Millionen Franken gezahlt werden.

Vertliches.

Wir wollen nicht unterlassen, auch an dieser Stelle noch auf die in heutiger Nummer unseres Blattes für nächsten Sonnabend Abend im Gasthof zum Löwen angekündigte Wählerversammlung aufmerksam zu machen. Es wird den Wählern des hiesigen Reichstagswahlkreises von socialdemokratischer Seite ein Herr Auer aus Hamburg zur Wahl empfohlen werden. Wir erinnern dabei an eine gleiche Wählerversammlung bei der vorigen Reichstagswahl, in der die Gemüther sich erhitzten, doch aber die Besonnenheit der hiesigen Bevölkerung die Oberhand behielt, und sprechen die Hoffnung aus, daß dies auch nächsten Sonnabend der Fall sein wird.

Gleichzeitig sind wir ermächtigt, schon heute zu erklären, daß unser bisheriger Vertreter im Reichstage, Herr Finanzprocurator Hofrath Ackermann in Dresden, eine Wiederwahl annehmen wird und sich wahrscheinlich auch nach Beendigung der gegenwärtigen Reichstagsperiode seinen Wählern hier vorstellen und dabei zugleich Bericht erstatten wird über seine bisherige Wirksamkeit. Mögen ihm alle Wähler, denen das Wohl unseres großen deutschen Vaterlandes und das unseres lieben Sachsenlandes am Herzen liegt, ihre Stimme wahren. Er verdient es in vollem Maße.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 2. Advent-Sonntag
Vormittags predigt Herr P. Schmidt.
Nachmittags Bestunde.

Weihnachtstisch.

Als sehr empfehlenswerthe
Einkaufs-Quelle

Können wir mit Recht die Firma
C. H. Wunderling, Frdr. Schumanns Nachf.,
Dresden, Altmarkt No. 11, bezeichnen.

Man findet daselbst (ohne jede Schreierei) bei constantester Bedienung die größte Auswahl in wollenen Kleiderstoffen, Châles und Umschlagetüchern, Cravatten, Colliers, Schürzen, Westen, seidnen Taschentüchern, Herren-Cachenez, Stepp- & Filzröcke, Tischdecken, Plüsche, Krimmer, Astrachan, franz. gewirkte Long-Châles, Schwarze & coul. Seidenstoffe (ohne Aufschlag) u. s. m. Umtausch wird nach dem Feste gestattet. **D. R.**

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die ächte Süsmilch'sche Ricinusölpommade aus Pirna, à Büchse 50 Pf. bei Apoth. Leutner i. Wilsdruff.

Augenleiden,

als: äußerliche Hautentzündung Drüsen, Thränen und Schwäche der Augen, heilt sicher in kürzester Zeit der **Gottfried Ehregott Müller'sche Augenbalsam aus Döbeln**.
Zu haben à Flacon 1 Mark in der **Apothek** zu Wilsdruff.

Dänische Seringe,

gut von Geschmack, das Schod 150 Pfg. bei
Johannes Dorschan, Dresden.

Eine Oberstube mit Zubehör ist von heute an zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Eine stille Familie wird gewünscht.
No. 194 **A. Wehner** No. 194.

Am letzten Jugendverein im goldnen Löwen ist eine werthvolle Cigarrenpfeife in der Garderobe zurückgeblieben, abzuholen bei
M. Schmidtgen, Kellner.

Einem Mitgliede des hiesigen Gewerbevereins sind auf unerklärliche Weise die Bücher aus der Vereinsbibliothek No. 123, 212 u. 288 abhanden gekommen. An der Wiedererlangung dieser Bücher ist dem Betreffenden sehr gelegen!
O. H.

Omnibus-Fahrplan

zwischen Wilsdruff, Kesselsdorf und Dresden.
Winter-Fahrplan vom 1. October 1876 an.
Abfahrt von Wilsdruff, Dresdner Straße daselbst.

Täglich
früh 6 1/2 Uhr u. Nachm. 3 Uhr.
Tourbillet früh nach Dresden und Abends von Dresden à Billet 80 Pfg.

Abfahrt von Dresden, Gasthaus zum Sächj. Hof, Breitestr. Nr. 1.

Täglich
früh 7 Uhr und Nachm. 4 Uhr.
Tourbillet früh von Dresden und Nachm. nach Dresden à Billet 1 Mark.
C. Herrmann.